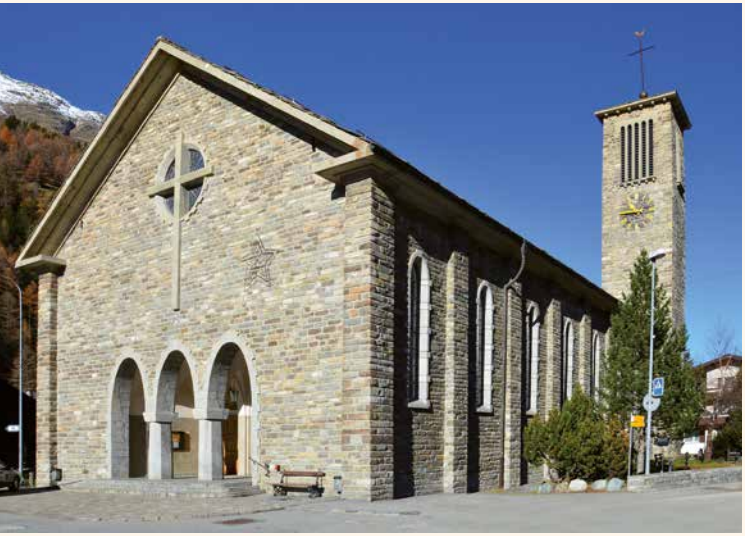
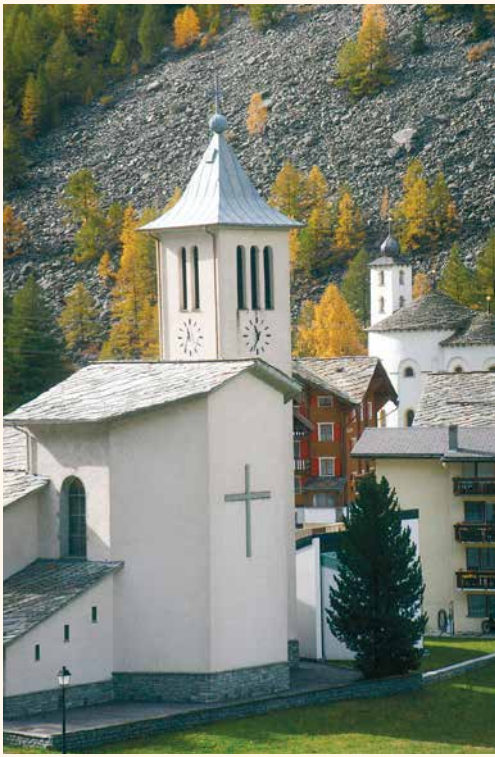
Saint-Augustin

Saastal

Pfarrblatt Juni 2023





Seelsorgeregion Saastal
Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Versöhnungsweg 2023

Am 20. April und am 27. April durften wir im Saastal die Erstbeichten durchführen. Im Schulzimmer bzw. im Pfarrsaal fand eine kurze Erklärung statt und dann machten sich die Kinder mit ihrer Begleitperson in Gruppen auf den Versöhnungsweg in der Kirche.

Lieber Gott,
ich bin jetzt da und beginne meinen Versöhnungsweg.
Ich möchte zur Ruhe kommen und in mein Herz hinein hören.
DU bist da, ganz nah bei mir. DU wohnst in meinem Herzen.
Lieber Gott, begleite mich auf diesem Weg.
Ich danke dir, dass DU mit mir gehst. Amen.

Nach dieser Einstimmung am Kircheneingang, bei der die Kinder sich ein Beichtheftchen und einen Bleistift nehmen konnten, ging es zu den vier Stationen, die an verschiedenen Orten in der Kirche bereitstanden. Das Lesen der Geschichten, Ausprobieren der Aufgaben und Durchgehen der Fragen regten sicher zu interessanten Gesprächen an. Und dann war es soweit für die Beichte. Jedes Kind durfte am Geschenk der Versöhnung teilnehmen. Mit einer Kerze, die im Mittelgang auf einen dafür vorgesehenen Platz gestellt und angezündet wurde, und einem Dankgebet schloss der Versöhnungsweg.

Es ist immer eine Freude zu sehen, wie strahlend und zufrieden die Kinder vom Beichten zurückkommen. Und weil Beichten ein Fest der Versöhnung ist, muss man das auch gebührend feiern. So gab es nach dem Versöhnungsweg noch Kuchen, Getränke und für die Erwachsenen Kaffee.

Ich wünsche den Kindern, dass sie dieses Geschenk der Versöhnung immer wieder in Anspruch nehmen werden und nie vergessen:

GOTT LIEBT DICH
Du bist kostbar.
Du bist wertvoll.
Du bist einmalig.
Du bist geliebt.
Du bist ein wunderbarer Gedanke Gottes.
Du bist ein Segen.
Ein Segen für uns und für diese Welt.

Katechetin Luise Andenmatten

Erstkommunionfeiern und Dankgottesdienste

«Kommt und seht» – mit diesen Worten begrüssten uns die Erstkommunionkinder in der jeweiligen Kirche ihrer Pfarrei. Es waren wunderschöne Feiern, die von gänsehautbringenden Liedern der Schüler- und Kirchenchöre, der tiefgehenden Worte der Predigten und der strahlenden Erstkommunikanten geprägt wurden. Speziell berührte sicher der für die Kinder so lang ersehnte Augenblick des Kommunionempfangs. Vor allem sind es diese leuchtenden und vor Freude nur so sprühenden Kinderaugen, die unter anderem zu erkennen gaben, wo Jesus wohnt – in jedem für ihn offenen Herzen. Kommt und seht!

Erstkommunion in Saas-Almagell

Die Dankgottesdienste rundeten die Feierlichkeiten der Erstkommunion ab. Die Kinder bedankten sich für all das, was Gott ihnen in diesen Tagen geschenkt hatte und vor allem dafür, dass sie jetzt Jesus, in der Gestalt des Brotes, immer wieder aufs Neue auf so besondere Weise in sich aufnehmen dürfen. Begleiten wir unsere Kommunionkinder auf ihrem Weg, damit sie Jesu Aufforderung «Kommt und seht» so oft als möglich Folge leisten können.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bedanken. Allen voran bei euch Erstkommunikanten! Ihr habt das toll gemacht! Und euch Eltern, dass ihr euer Kind im Glauben begleitet.

Erstkommunion in Saas-Grund

Einen herzlichen Dank an Pfarrer Amadé Brigger und Pfarrer Konrad Rieder für ihre Unterstützung bei all meinen Anliegen, an alle, die beim Schmücken der Kirche mitgeholfen haben, und insbesondere an Erika für den Blumenschmuck, an die Sakristanen für die tolle Zusammenarbeit, an die Lehrpersonen und Dirigenten für das Einüben der wunderschönen Lieder, an die Musikvereine, die die Festlichkeiten umrahmten, die Gemeinden, die der Bevölkerung ein Apéro spendiert haben, an die Fotografen und an all die Menschen, die an den Gottesdiensten teilgenommen haben. Dankeschön!

Einen ganz besonderen Dank spreche ich Hugo Anthamatten aus. Er kreiert seit Jahren die wunderschönen Kreuze, die die Erstkommunikanten als Andenken mit nach Hause nehmen dürfen.

Vater im Himmel,
Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht;
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag;
Lob und Dank sei dir für alle deine Liebe
und Güte und Treue in meinem Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen.
Lass mich auch das Schwere aus deiner Hand annehmen.
Du wirst mir aber nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.
(Dietrich Bonhoeffer)

Eure Katechetin Luise Andenmatten

Erstkommunion in Saas-Balen

Im Namen der Erstkommunikanten und im Namen von Pfarrer Amadé Brigger und Pfarrer Konrad Rieder dürfen wir unserer Katechetin Luise Andenmatten ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Sie bereitet die Kinder mit viel Herzblut und Engagement auf dieses besondere Sakrament vor, gestaltet den Erstkommuniongottesdienst und entwirft ein passendes Sujet für die Pfarrkirchen. Und wer die Kinder kurz vor der Erstkommunion hat singen gehört «Jesus, berühre mich…», der hat gespürt, dass die Türen weit offen standen, damit die Kinder unserem Herrn im Sakrament begegnen konnten. Und dafür gebührt Luise Andenmatten ein grosses Vergelt's Gott!

Erstkommunion in Saas-Fee

Saaser Ministrantenausflug

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel». So war es auch am Mittwoch, dem 3. Mai 2023, als sich um 08.00 Uhr rund 80 Messdiener und Messdienerinnen aus allen vier Pfarreien des Saastales mit sieben Begleitpersonen auf die Reise ins Unterwallis machten. Zuerst besuchten wir die Hostienbäckerei der Bernhardinerschwestern in Collombey, um zu «entdecken», wie Hostien (braune und weisse) eigentlich fabriziert werden. Die kleine Gemeinschaft von drei Schwestern, die älteste zählt bereits über 90 Jahre, hat uns freundlich empfangen und durch die beiden Räume der Hostienbäckerei geführt, alles genau erklärt und auch unsere Fragen beantwortet. Natürlich durfte auch eine «Hostien-Degustation» nicht fehlen!

Danach führten uns die beiden Busse von Pauli und Steiner Reisen zur Mensa des Kollegiums der Abtei St-Maurice, wo ein schmackhaftes Essen mit Salatbuffet und Dessert auf uns wartete. Wie hungrig wir doch waren, denn inzwischen war es tatsächlich schon 12.45 Uhr geworden! Leiblich gestärkt durften wir nun per Audioguide die prächtige Abteikirche, die römischen Ausgrabungen, die Katakomben und sogar die Schatzkammer mit vielen sehr alten, bis ins 6. Jahrhundert zurückreichenden, kostbaren religiösen Gegenständen besichtigen.

Zum Schluss begrüsste uns der 80-jährige Chorherr Cyrille Rieder in «währschafter Lötschentaler Manier». Es gab keine Frage, auf die er nicht eine gute und lustige Antwort wusste. Um 16.15 Uhr hiess es dann, sich vom heiligen Mauritius und der Thebäischen Legion zu verabschieden und die Rückreise anzutreten. Gegen 18.30 Uhr trafen wir (vor allem die Erwachsenen!) zwar müde, aber sehr bereichert wieder zu Hause ein – mit vielen neuen Eindrücken und frohen, interessanten Begegnungen!

Wir danken Fredy Burgener ganz herzlich für die tadellose Organisation und allen Erwachsenen, die unsere muntere Ministrantenschar begleitet haben!

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Juni 2023

1. Do. Hl. Justin
   Balen: 08.15 Schulmesse
   Heim: 10.30 Wortgottesfeier
   Grund: 19.00 Anbetungsstunde

2. Fr. Herz-Jesu-Freitag,
   hl. Marcellinus und hl. Petrus
   Grund: 08.00 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. H.H. Priesterbrüder Josef, Hermann und Heinrich Zurbriggen 2. Wohltäter unserer Pfarrkirche.
   09.00 Krankenkommunion
   Balen: 19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. Karolina und Hermann Burgener-Venetz 2. Adelina und Alfred Burgener-Burgener 3. Hanna Zurbriggen-Tschannen 4. Ida und Edwin Zurbriggen-Andenmatten; Gedächtnis: 1. Marie und Ludwig Bumann-Noti 2. Emil Bumann sowie Ida Burch-Bumann
   Beichtgelegenheit

3. Sa. Hl. Karl Lwanga und Gefährten
   Heim: 16.30 Sonntagsmesse
   Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
   19.00 Vorabendmesse
   Gedächtnis: 1. Erika und Oswald Zurbriggen-Anthamatten

4. SONNTAG DER DREIFALTIGKEIT
Grund: 09.00 Hochamt (Pfarrkirche)
11.45 Tauffeier von
Elena Nora Kalbermatten,
des Diego und der Tanja
18.00 Beginn
der Antoniusnovene
in der Kapelle
Balen: 10.30 Hochamt
Opfer: Grund Dreifaltigkeitskapelle;
Balen Belange der Pfarrei

5. Mo. Hl. Bonifatius
   Grund: *18.00 Antoniusnovene*

6. Di. Hl. Norbert von Xanten
   Heim: 10.30 Hl. Messe
   Grund: *18.00 Antoniusnovene*
   Balen: 19.30 Hl. Messe

7. Mi. Hl. Robert von Newminster
   Balen: 09.00 Krankenkommunion
   Heim: 16.30 Feiertagsmesse
   Grund: *18.00 Antoniusnovene*

8. Do. HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – FRONLEICHNAM
Grund: 9.30 Hochamt mit Prozession
zu den vier Segensaltären
mit Pfarrrer Amadé
18.00 Antoniusnovene
Balen: 9.30 Hochamt mit Prozession
zu den vier Segensaltären
mit Pfarrer Peter Miksch, Cazis
Opfer: Grund Pfarrkirche;
Balen Belange der Pfarrei

9. Fr. Hl. Ephräm der Syrer
   Grund: 08.00 Schulmesse 3H-4H:
   1. Anna und Alfred Bumann-Zurbriggen 2. Peter Bumann 3. Yolanda und Engelbert Anthamatten-Zurbriggen 4. Anna und Emil Zurbriggen-Ruppen 5. Karolina Burgener-Ruppen
   18.00 Antoniusnovene

   09. bis 11. Der Pfarrer nimmt an der Schweizerischen Investitur des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem in Appenzell teil.
   Vertretung: Pfarrer Thomas Rellstab

10. Sa. Marien-Samstag
Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
Grund: *18.00 Antoniusnovene*
18.15 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Thomas
19.00 Vorabendmesse mit Gedächtnis der Verstorbenen, deren Gräber aufgehoben wurden: 1. Delfina Andenmatten-Anthamatten 2. Paulina Andenmatten-Zurbriggen 3. Franziska Gebauer 4. Otto Anthamatten 5. Theophil Anthamatten 6. Anna Bilgischer 7. Amanda Burgener 8. Anna Anthamatten-Andenmatten 9. Pius Bilgischer-Anthamatten 10. Oswald Andenmatten-Anthamatten 11. Paul Andenmatten 12. Josef Ruppen 13. Edith Burgener-Bumann 14. Oskar Zurbriggen-Anthamatten 15. Maria Venetz-Bilgischer 16. Maria Bumann-Burgener 17. Hermine Zurbriggen-Zurbriggen 18. Mathilda Zurbriggen-Zurbriggen 19. Irene Anthamatten-Schins

11. 10. Sonntag im Jahreskreis
Grund: **09.00 Amt**
18.00 Antoniusnovene
Balen: **10.30 Amt – anschliessend Beichtgelegenheit bei Pfarrer Thomas**
Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas

12. Mo. Hl. Leo III.
Grund: *18.00 Antoniusnovene*

13. Di. FEST DES HL. ANTONIUS VON PADUA
Grund: **10.30 Festgottesdienst bei der Kapelle mit 5H-8H**
Heim: **16.30 Festgottesdienst**
Opfer: Antoniuskapelle

14. Mi. Hl. Gottschalk der Wende
Grund: **09.00 Stiftmesse:** 1. Albina und Rudolf Bumann-Andenmatten 2. Maria Imhof-Bumann

15. Do. Hl. Vitus, hl. Bernhard von Aosta
Balen: **08.15 Schulmesse**
Heim: **10.30 Hl. Messe**
19.00 Regionaler Gebetsabend

16. Fr.Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu
Grund: **08.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen**
09.00 Krankenkommunion

17. Sa. Unbeflecktes Herz Mariä
Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
Grund: **18.15 Beichtgelegenheit**
19.00 Vorabendmesse
1. Oskar Anthamatten-Zurbriggen; Gedächtnis: Alexander Anthamatten

18. 11. Sonntag im Jahreskreis – FEIER DER FIRMUNG
Grund: **<u>10.00</u> Firmgottesdienst mit H. H. Generalvikar Richard Lehner: «Mich in Gott festmachen».**
Besammlung um 9.30 Uhr vor dem Schulhaus
Balen: Sonntagsmesse entfällt
Fee: **14.00 Diakonatsweihe von Martin Supersaxo durch Bischof Jean-Marie Lovey**
Opfer: Bistum Sitten

20. Di. Hl. Adalbert von Magdeburg
Heim: **10.30 Hl. Messe**
Balen: **19.30 Hl. Messe**

21. Mi. Hl. Aloisius Gonzaga
Grund: **09.00 Stiftmesse** (Radio Maria): 1. Ida Anthamatten-Bregy 2. Hilda und Benedikt Burgener-Zurbriggen 3. Olga Burgener; Gedächtnis: 1. Fridolin Anthamatten-Bregy

22. Do. Hl. Paulinus, hl. John Fisher und hl. Thomas Morus
Heim: **10.30 Wortgottesfeier**
Grund: **14.00 Abschlussmesse FMG St. Antonius**
19.00 Gebetsstunde

23. Fr. Hl. Josef Cafasso
Grund: 08.00 Schulmesse 3H-4H
Balen: 09.00 Krankenkommunion

24. Sa. Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täufers
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

25. 12. Sonntag im Jahreskreis
Balen: 09.00 Amt
Grund: 11.00 Sonntagsmesse auf der Triftalp (Alpaufzug)
Opfer: Balen Belange der Pfarrei; Grund Triftkapelle

27. Di. Hl. Hemma von Gurk, hl. Cyrill von Alexandrien
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

Der Pfarrer begleitet als Präses die Bethanienfreunde Oberwallis auf ihrer Tageswallfahrt aufs Ritzingerfeld.

28. Mi. Hl. Irenäus
Grund: 09.00 Hl. Messe

29. Do. Hochfest hl. Petrus und hl. Paulus
Balen: 08.15 Schulschlussmesse
Heim: 10.30 Wortgottesfeier
Grund: 19.00 Gebetsstunde

30. Fr. Hl. Otto – Die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom
Grund: 10.00 Schulschlussmesse
(Primar und OS)

Juli 2023

1. Sa. Marien-Samstag
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse:
1. Fridolina Venetz-Zurbriggen

2. 13. Sonntag im Jahreskreis
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Papstopfer / Peterspfennig

Pfarreinachrichten

Wir mussten Abschied nehmen von:

† Albinus Andenmatten-Anthamatten

Albinus wurde als jüngstes von drei Kindern am 20. Mai 1931 seinen Eltern Franz und Maria Andenmatten-Anthamatten in die Wiege gelegt. Mit seinen Schwestern Hermina und Maria verbrachte er im Weiler «Unter dem Berg» und im Maiensäss «Bodmen» eine glückliche Jugendzeit.

Mit 12 Jahren verlor Albinus bereits seinen Vater. Für ihn war das ein schwerer Schicksalsschlag. Nun musste er noch vermehrt im landwirtschaftlichen Betrieb mithelfen und für den Familienunterhalt sorgen. Er war als Maurer auf verschiedenen Baustellen in Biel und im Unterwallis tätig.

Später kehrte er zurück ins Saastal, wo er seine Liebe kennenlernte. Mit Walburga schloss er am 15. April 1959 in der Kirche von Madonna del Sasso den Bund der Ehe. Ihnen wurden fünf Kinder geschenkt.

Nach seiner Pensionierung durfte er mit seiner Frau während den Sommermonaten im Weiler «Bodmen» die Ruhe und Natur geniessen.

Der Tod von Walburga am 2. Dezember 2015 war für ihn schwer zu akzeptieren. Trost spendeten ihm seine Urenkel, die ihn oft besuchen kamen.

In letzter Zeit verschlimmerte sich sein Gesundheitszustand zusehends. Albinus sehnte sich nach seinen verstorbenen Geschwistern und seiner Frau. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt durfte Albinus in seinem 92. Lebensjahr am Montag in den Nachmittagsstunden friedlich im Spital von Visp einschlafen.

Albinus war ein dankbarer Mensch. Was uns bleibt, ist die Erinnerung an viele schöne Stunden mit ihm. Möge er nun bei Gott für immer ruhen in Frieden.

Pfarreiratssitzung Grund

Am 19. April 2023 durfte Präsident Fredy Burgener den Pfarreirat zu seiner Frühjahrssitzung begrüssen. Leider ist am 13. März 2023 unser **langjähriger Pfarreiratspräsident und treues Pfarreiratsmitglied Bernhard Andenmatten gestorben.** Fredy trägt ein kurzes Gebet und ein paar Gedanken zum Hinschied von Bernhard vor. Bernhard wird als Pfarreiratsmitglied nicht ersetzt. Somit besteht der Pfarreirat künftig aus zehn Mitgliedern.

In einem **kurzen Rückblick** fasste Fredy die vergangenen Veranstaltungen zusammen:

Vom 7. bis 9. November 2022 fanden **drei regionale Gebetsabende** mit Pfarrer Paul Martone in Saas-Grund statt, welche sehr sinnvoll und eindrücklich gestaltet waren. Am 20. November 2022 durften wir den traditionellen **Risottotag mit Messdieneraufnahme** durchführen. Am 6. März 2023 fand in Saas-Balen das **regionale Lektoren- und Kommunionhelfertreffen** und einen Tag später der **Pfaffencup im Goms** statt. Am **regionalen Einkehrtag der Seniorinnen und Senioren** vom 16. März 2023 in Saas-Grund nahmen ca. 40 Personen teil.

Anschliessend orientierten uns Pfarrer Amadé Brigger und Fredy über die **kommenden Veranstaltungen:**

Am **23. April 2023 findet um 10.00 Uhr die Erstkommunion** statt. Dieses Jahr werden die Kinder von der Musik der alten Zeit begleitet. Im Anschluss an die Feier wird der Pfarreirat ein Apéro auf dem Kirchplatz servieren.

Der regionale Messdienerausflug findet dieses Jahr am **3. Mai 2023** statt. Am Morgen besuchen die Kinder die Hostienbäckerei in Collombey. Anschliessend fahren sie nach St. Maurice, wo sie in der Abtei zu Mittag essen und am Nachmittag die Ausgrabungen besichtigen werden.

Am **7. Mai 2023 wird um 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst** durchgeführt. An der **Auffahrt am 18. Mai 2023** kann Pfarrer Amadé Brigger nicht anwesend sein. Die Gelübde-Prozession am Nachmittag sowie die Bittprozessionen von Montag bis Mittwoch werden jedoch wie gewohnt stattfinden. **Aushilfspriester Pfarrer Peter Szabo** wird nach Möglichkeit teilnehmen.

Am **8. Juni 2023** dürfen wir **Fronleichnam** im gewohnten Rahmen feiern. Als Aushilfe wird wie letztes Jahr Pfarrer Peter Miksch aus Cazis (GR) teilnehmen. Die Einteilung der Altäre bleibt wie gewohnt und die Fahnenträger etc. werden wiederum schriftlich angefragt.

Die **Firmung** wird dieses Jahr am **18. Juni 2023** stattfinden. Der TPV Triftalp wird die Firmlinge begleiten. Ebenfalls wird im Anschluss an die Feier ein Apéro serviert.

Am **5. August 2023 feiern wir Maria zum Schnee auf dem Monte Moro Pass.** Bei genügend Anmeldungen wird wiederum ein Bus über den Simplon nach Macugnaga organisiert. Die beiden Aushilfspriester Vikar Udo Casel und Pfarrer Gregor aus Polen werden nach Möglichkeit mitgehen.

Fredy informiert den Pfarreirat, dass **Nadine** sich bereit erklärt hat, die **Aufgaben von Bernhard als Pfarreisekretär** zu übernehmen und dankt ihr dafür. Pfarrer Amadé Brigger erwähnt, dass **Pfarrer Konrad Rieder nach 17 Jahren Saas-Fee und Saas-Almagell verlässt** und nach Zermatt, Täsch und Randa gehen wird. An seine Stelle wird **ab Ende August Pfarrer Marek Cichorz** treten. Am **18. Juni 2023 wird in Saas-Fee Martin Supersaxo zum ständigen Diakon geweiht,** welcher ab Herbst 2023 zu 10% in allen vier Pfarreien mitarbeiten wird.

Am **30. Mai 2023** werden die **Firmlinge des Saastales einen Ausflug nach Sitten** machen, wo sie Generalvikar Richard Lehner kennenlernen werden, die Kathedrale besichtigen und die Ausgrabungen unter der Theodulskirche besuchen werden.

Zum Schluss macht uns Pfarrer Amadé Brigger noch auf den **Weltjugendtag in Lissabon,** welcher vom 31. Juli bis 6. August 2023 stattfinden wird, aufmerksam. Pfarrer Konrad Rieder wird ebenfalls mitreisen und es wäre schön, wenn einige Jugendliche aus dem Saastal mitmachen würden.

Fredy dankt allen für ihr aktives Mitmachen und die gute Zusammenarbeit.

Nadine Venetz, Aktuarin

Familiengottesdienst

Am Sonntag, dem 7. Mai 2023, durften wir im Hause Gottes in Grund um 10.30 Uhr einen schönen Familiengottesdienst zum Thema «Wir haben ein Zuhause bei Gott» miteinander feiern. Wir danken herzlich den Familien, die gekommen sind; den Kindern, die die Texte für uns gelesen haben; dem Vorbereitungsteam unter der Leitung von Fredy Burgener für den tollen Einsatz und die gute Organisation; nicht zuletzt dem Organisten Nico van Egdom, der uns so schön an der Orgel begleitet hat.

Ja, das Haus Gottes steht uns immer offen. Dort dürfen wir in der Gegenwart Jesu Christi unsere Sorgen und Ängste abladen, neue Kraft und frohe Zuversicht auftanken, unseren Glauben gemeinsam feiern. Das ist eine Wohltat für Geist, Leib und Seele. Zusammen mit Jesus geht's im Leben einfach besser und leichter und ist's auch schöner! Darum kommen wir gerne und oft ins Haus Gottes.

Klaustraloblation von Bruder Jürgen Andenmatten

1. Mit grosser Freude haben wir vernommen, dass unser Mitbürger und Pfarreimitglied Jürgen Andenmatten **am Hochfest von Pfingsten, am 28. Mai 2023, im Kloster Disentis in der Gemeinschaft der Benediktiner** die Klaustraloblation ablegen darf. Dazu gratulieren wir Bruder Jürgen ganz herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und Frohe, besonders die erfahrbare Nähe und Liebe Jesu Christi und dessen Mutter Maria! Im Gebet und in der Feier der Eucharistie wissen wir uns mit Bruder Jürgen eng verbunden und sind ihm dankbar, wenn er im Gebet auch seine Heimatpfarrei Saas-Grund und das ganze Saastal immer wieder dem Herrn anvertraut!

2. Nun, viele werden sich fragen, was bedeutet das Wort **Oblation?** – Dazu schreibt der Dekan vom Kloster Disentis, Pater Bruno Rieder, folgendes: Das Wort ist eine Ableitung vom lateinischen Wort «offerre», das allgemein «darbringen» bedeutet. Im religiösen Kontext heisst es so viel wie **«sich Gott weihen, sich Gott schenken».** Der, der sich Gott schenkt, ist der **Oblate.** Der Mann übergibt sich in einer liturgischen Form dem Kloster und weiht sich Gott. Der Oblate – wie unser Bruder Jürgen – ist also eine Gott geweihte Person, wie dies ja eigentlich jeder Getaufte ist. Dementsprechend ist die Oblation **ein vor Gott gemachtes Versprechen, im Sinne des heiligen Benedikt und in Verbundenheit mit einem bestimmten Kloster zu leben.**

3. Es gibt zwei Formen von Oblaten, die **Klaustraloblaten,** zu denen nun Bruder Jürgen gehören wird, und die **Weltoblaten.**

Die Klaustraloblaten **wohnen wie die Mönche im Kloster** und durchlaufen eine ähnliche Ausbildung wie diese. Sie erhalten denselben Unterricht wie die Kandidaten und Novizen und sind Teil des Juniorates. Am Ende des Noviziatsjahres legen sie ihre Oblation ab. Sie versprechen in die Hand des Abtes **Gehorsam** sowie die **Bereitschaft, das klösterliche Leben zu teilen und die eigenen Kräfte dem Kloster und seiner Sendung zur Verfügung zu stellen.** Sie tragen **das gleiche Ordensgewand wie die Mönche,** sie nehmen am **Chorgebet** teil, sind eingefügt in die klösterliche Ordnung bei Tisch, **teilen das ganze Leben der Gemeinschaft.** Doch haben sie gemäss den Satzungen kein oder nur beratendes Stimmrecht bei den Verhandlungen des Kapitels und können auch nicht offizielle Ämter in der Gemeinschaft übernehmen.

Die Oblation kann für eine bestimmte Zeitdauer gelten oder für das ganze Leben lang. Das Versprechen eines Oblaten kann von diesem selbst oder vom Abt aus einem gerechten Grund gelöst werden.

4. Zurzeit leben im Disentiser Konvent zwei Klaustraloblaten. Doch die Einrichtung der Klaustraloblaten erhält gerade in unseren Tagen wieder neue Aktualität, weil vermehrt Männer im fortgeschrittenen Alter ihre verbleibende Lebenszeit im Rahmen des klösterlichen Lebens ganz Gott darbringen wollen.

5. Ebenfalls einen Aufschwung erfährt in vielen Klöstern heutzutage die zweite Gruppe von Oblaten, die **Weltoblaten.** Sie gehen eine viel weniger enge Bindung an das Kloster ein. Sie treten durch ihre Oblation in eine Gebetsgemeinschaft mit dem Kloster und nehmen an seinem geistigen Leben teil, leben jedoch draussen in der Welt und gehen ihrem erlernten Beruf nach. Zurzeit zählt das Kloster Disentis rund 70 Weltoblaten.

6. Als Motto für seine Klaustraloblation hat Bruder Jürgen Andenmatten den Psalmvers gewählt: **«Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an».** Ja, der Herr schenke «unserem» Jürgen ein frohes und erfüllendes Klosterleben in Disentis!

Opfer und Spenden

Saas-Grund

Belange der Pfarrei	231.36
Christen im Heiligen Land	280.90
Blumenschmuck	400.96
Heimosterkerzen	1 360.—
Schriftenstand Pfarrkirche	353.21
Opferkerzen Pfarrkirche	929.87

Sanierung Pfarrkirche

Renovation Pfarrkirche	364.15
Spenden Pfarrkirche	1 400.—

Kapellen

Opferkerzen Antonius	938.—
Opferkerzen Zenlauinen	200.45
Spende Josefskapelle	800.—
Spende Triftkapelle	500.—
Spenden Dreifaltigkeitskapelle	2 630.—
Spende Dreifaltigkeitskapelle, Nostalgie-Skirennen	7 000.—

Saas-Balen

Belange der Pfarrei	597.75
Christen im Heiligen Land	132.65
Heimosterkerzen	288.—

Rundkirche

Opfer Rundkirche	227.90
Kerzenopfer Rundkirche	335.90

Allen Spendern und Spenderinnen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir wünschen der ganzen Leserschaft eine gute, schöne und von Gott gesegnete Zeit!

Nadine Venetz
Pfarreisekretärin

Amadé Brigger
Pfarrer

Welche Sprache spricht Gott?

Ein Würzburger Professor soll seine Theologie-Studenten und -Studentinnen mit folgender Aussage motiviert haben: «Lernen Sie Hebräisch, denn das ist die Sprache, die im Himmel gesprochen wird. Ohne Hebräisch haben Sie schlechte Karten, in den Himmel zu kommen.» Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt allerdings, dass die katholische Kirche bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wohl eher überzeugt war, dass Latein die einzige Sprache sei, die Gott versteht. Erst seit gut 58 Jahren darf in unseren Kirchen – Gott sei Dank – also auch auf Deutsch gebetet, gesungen und gefeiert werden.

Es mutet seltsam an, dass dieses sprachliche Umdenken so lange gedauert hat. Denn bereits beim Pfingstereignis in Jerusalem hörten die Pilger und Pilgerinnen die Apostel (und vermutlich auch die Apostelin aller Apostel – Maria Magdalena) in ihrer Muttersprache sprechen. Mehr noch: Sie hörten sie sogar in ihrem je eigenen *Dialekt* – wenn wir den griechischen Grundtext für die Übersetzung zu Rate ziehen. Gott spricht also weder ausschliesslich Hebräisch noch Latein noch Deutsch. Gott spricht *Dialekt*. Er versteht die Menschen in Leuk, im Lötschen- und im Saastal, im Obergoms und in Zermatt – und er spricht auch so wie sie.

Foto © pixabay

Dieses Bild von einem Gott, der die Menschen hört und versteht, egal in welcher Sprache, in welchem Dialekt sie sprechen, muss weitreichende Konsequenzen für unser Kirchenbild und auch für die Verkündigung im Gottesdienst oder in der Schule haben. Nicht der Mensch muss sich anstrengen, um die Verkündigung zu verstehen, sondern die Verkünderinnen und Verkünder der frohen Botschaft müssen lernen, es so zu tun, dass sie verstanden werden. Das heisst: Sie sprechen eine zeitgemässe und doch würdige Sprache, sie versetzen sich in die Lebenssituation der Menschen, die da sind, nehmen ihre Freuden und ihre Hoffnungen, aber auch ihre konkreten Sorgen und Ängste ernst und bringen sie ins Wort. Es reicht also nicht mehr vorformulierte Texte abzulesen oder fremde Predigten aus dem Internet abzukupfern.

Bischof Klaus Hemmerle hat es unmissverständlich auf den Punkt gebracht: «Kirche hat zum Menschen von heute zu sagen: Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.» Diese sprachliche Freiheit, die uns die heilige Schrift so grosszügig anbietet, kann, darf und muss sich in verschiedenen liturgischen Feierformen niederschlagen. In Feiern, die sich an verschiedenen Menschen, mit ihren je eigenen Bedürfnissen orientieren, ihre Sprache sprechen und einen Ausdruck finden, die Begegnung ermöglichen und Resonanz-Räume für einen Gott schaffen, der gleich spricht, wie die Menschen, die sich an ihn wenden.

Genau daran arbeitet im Rahmen von «üfbrächu» das Projekt *«Liturgische Sprache und Vielfalt»* mit viel Herzblut und Engagement.

Für «üfbrächu» und das Liturgie-Projektteam Eleonora Biderbost